

ZUM CASPAR HAUSER PROBLEM

Die Tagespresse nimmt anlässlich der Entdeckung des unterirdischen Verliebes, in dem Caspar Haufers Gefängnis vermutet wird, ausführlich Stellung zu diesem Thema.

Die Vossische Zeitung schreibt am 21. September: Die aus dem Dunkel kommende und im Dunkel endende Figur Caspar Haufers hat seit dem ersten Tage Phantasie und Scharffinn von Mit- und Nachwelt beschäftigt. Das Rätsel seines Ursprungs suchte kein Geringerer als der große Kriminalist Anselm Feuerbach in der Geschichte des badischen großherzoglichen Hauses. Er sah in Caspar Hauser den legitimen Sohn des Großherzogs Karl von Baden und seiner Gemahlin Sophie Beauharnais, der von der Witwe des früheren Großherzogs geraubt worden sei, um ihren Kindern – den Grafen von Hochberg – die Thronfolge zu verschaffen. Das Schickal, das man Caspar Hauser bereitet hatte, nannte er ein „Verbrechen am Seelenleben eines Menschen“. Spätere Autoren wiesen nicht nur diese Hypothese zurück, sondern glaubten, in Hauser einen Betrüger sehen zu müssen, der in Ansbach nicht einem Morde zum Opfer gefallen sei, sondern seinem Leben selbst ein Ende gemacht habe. Der Mann, der Hauser zuerst Unterricht und Unterkunft gegeben hat, Professor Daumer in Nürnberg, hat diese Meinung jedoch nie geteilt. Vor kurzem hat Klara Hofer an dieser Stelle von einer Entdeckung berichtet, die gegenüber vielfachen Zweifeln es zum mindesten wahrscheinlich machen, daß Caspars Erzählung von seiner Gefangenschaft auf Wahrheit beruht. Wir haben den Dichter des Caspar-Hauser-Romans gebeten, seine Auffassung mitzuteilen, und behalten uns vor, noch andere Sachkenner zu Worte kommen zu lassen.

Wir empfehlen daher die in neuer Ausstattung erschienene 29. Auflage von

Jakob Wassermann

CASPAR HAUSER ODER DIE TRÄGHEIT DES HERZENS

R o m a n

Geheftet 6 Gm., in Ganzleinen 8 Gm., in Halbleder 10 Gm.

S. Fischer · Verlag · Berlin

Auslieferung: Leipzig-R., Rathausstraße 42

z